

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 207.

Dienstag, 7. September 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnen-Ausgaben für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.
Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: I. W. Arthur Sähnel in Riesa.

Der Unterzeichnete ist vom 7. September bis mit 9. Oktober dieses Jahres beurlaubt und wird während dieser Zeit durch Herrn Regierungssamtmann von Sehe vertreten.
Großenhain, am 4. September 1909.

Dr. Ahlmann, Amtshauptmann.

Die Königl. Amtshauptmannschaft hat unter Mitwirkung ihres Bezirksausschusses genehmigt, daß der zwischen dem Gröbba-Elberwerder Kanal und dem Kommunikationswege Streumen-Wältnitz befindliche Fußweg von Streumen nach Wältnitz, der im Flurbuche für Streumen die Nummer 421 führt und in Wältnitz am östlichen Ende des Dorfes einmündet, als öffentlicher Fußweg eingezogen wird.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Großenhain, den 1. September 1909.

817 H. Die Königl. Amtshauptmannschaft.

Zur öffentlichen Ausschreibung gelangen hiermit:

Schloßarbeiten

zur Fortführung der eiseren Einfriedigung am Kaiser-Wilhelms-Platz.

Angebotsformulare können im Stadtbauamt gegen Erstattung der Herstellungs-

kosten entnommen werden und sind ausgefüllt, verschlossen und mit Aufschluß versehen, daselbst wieder einzureichen bis

Montag, den 13. September 1909, vormittags 10 Uhr.

Die Bewerber können persönlich oder durch volljährige, legitimierte Vertreter der Eröffnung beiwohnen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, sowie die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.

Riesa, den 7. September 1909.

Der Rat der Stadt Riesa.

Von der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain ist der Tierarzt Herr Max Kühnert in Riesa auf die Zeit vom 25. August 1909 bis auf weiteres als tierärztlicher Fleischbeschauer und zur Ausübung der Trichinenschau für Gröbba verpflichtet worden.

Gröbba, am 6. September 1909.

Der Gemeindevorstand.

Die Stadtfahrkarte Nr. 4 des Verzeichnisses für Rieditz, ausgestellt am 5. 1. 1908 auf den Namen des Gutbesizers Emil Fische daselbst, ist verloren gegangen und wird hiermit für ungültig erklärt.

Rieditz, am 6. September 1909.

Der Gemeindevorstand.

Dertliches und Sächsisches.

Riesa, 7. September 1909.

—* Von Seiner Excellenz dem kommandierenden General, General der Artillerie von Kirchbach und Sr. Excellenz dem Divisionskommandeur, Generalleutnant von Baffert, fand am 6. September die Besichtigung der 40. Feldartillerie-Brigade in dem Gelände bei Haltschlag statt. Die Feldartillerie-Regimenter 32 und 68 standen hierzu 8⁰⁰ vorm. auf der Chaussee Waldheim-Halnschlag mit dem Ansätze am „Quitz“ bereit. Der Übung, an der auch die 6. Kompanie des Inf.-Regts. Nr. 181 teilnahm, war folgende Kriegslage zu Grunde gelegt: Das XIX. A.-K. im Marsch von Waldheim auf Halnschlag war mit der vordersten Division auf den Höhen bei Cunersdorf mit einem von Freiberg über Büdendorf kommenden Gegner zusammengestoßen. Zur Umsfassung des feindlichen rechten Flügels bei Nobendorf war die 40. Division über Freiberg—Arnsdorf auf Pappendorf herangeführt worden. Die zu dieser gehörige 40. Feldartillerie-Brigade trabe vom „Quitz“ über Arnsdorf—Verbersdorf auf die Höhen bei Hoppertich und eröffnete von dort aus das Feuer gegen die feindliche Artillerie zwischen Nobendorf und dem Hirsbach. Zur Bekämpfung eines feindlichen Infanterie-Vorstoßes aus dem Tale der großen Striegis gegen die aus Pappendorf angreifende Infanterie ging das 68. Feldartillerie-Regiment an der Schäferei Pappendorf in Stellung. Das Feldartillerie-Regiment 32 unterstürzte den Angriff aus Pappendorf mit einer Abteilung aus einer Stellung am Hirsbach. Damit fand die außerordentlich interessante Übung ihr Ende. Nach Übungs-schluss fuhr Sr. Excellenz der kommandierende General mit dem Automobil nach dem Truppenübungsplatz Betschtein, Sr. Excellenz der Divisionskommandeur mit dem Zuge nach Chemnitz zurück.

—* Die gestern hier abgehaltene Kameradschaftliche Begegnung der Leipziger Schuhmannschaft (2. Abteil.) und des Dresdner Gendarmenkorps (1. Abteil.) war von schönem Wetter begünstigt. Die Beteiligung war infolgedessen eine außerordentlich starke. Die Zahl der Gäste — Herren und Damen — betrug etwa 300. Die Ankunft auf hiesigem Bahnhof erfolgte programm-gemäß 12.56 nachmittags bzw. 1.10 nachmittags. Nach gegenseitiger harmonischer Begrüßung begaben sich die Festteilnehmer nach dem Hotel zum Stern, wo in der dritten Stunde ein Instrumental- und Gesangskonzert seinen Anfang nahm. Der instrumentale Teil wurde von der Kapelle des Dresdner Gendarmenkorps, die sich nur aus Mitgliedern des Korps zusammensetzt, ausgeführt. Für die große Gattigkeit, mit der sich diese ihrer Aufgabe entledigte, erntete sie reichen Beifall. In die Ausführung des gesanglichen Teiles des Konzertes teilten sich der Gesangsverein „Kameradschaft“ der 2. Abteil. der Leipziger Schuhmannschaft und der Gesangsverein des Dresdner Gendarmenkorps. Alle Darbietungen zeigten, daß in beiden Vereinen das deutsche Lied wader und fleißig gepflegt wird. Die Vorträge fanden lebhafteste Anerkennung. Zwischen den einzelnen Darbietungen wurden mehrere Ansprachen gehalten. Der Vorsitzende des Leipziger Vereins, Herr Schuhmann Oswald Haupt, führte aus, daß mit der Zusammenkunft ein schon lange gehegter Wunsch endlich in Erfüllung gegangen sei. Die beiden Vereine seien aber nicht zusam-

mengelkommen, um gegenseitig in Konkurrenz zu treten, sondern um sich mit ihren Darbietungen zu erfreuen. Gerade der Beruf des Schuhmanns und des Gendarmen bedürfe viel der Erheiterung und die fänden beide am lautersten am Quize des Gesanges. Die Zusammenkunft solle auch der Grundstein sein zu einer fortwährenden guten und treuen Kameradschaft zwischen beiden Vereinen. Redner schloß mit einem freudig aufgenommenen Hoch auf Sr. Maj. den Kaiser Wilhelm und Sr. Maj. den König Friedrich August. Herr Polizei-Wachmeister Fuchs-Riesa hieß die Gäste mit kräftigen Worten in Riesa willkommen. Auch er wies darauf hin, daß der Beruf eines Polizeibeamten ein ernster und anstrengender sei und es daher zu verstehen sei, daß sich in den Kreisen der Polizeibeamten Leipzigs und Dresdens Sängerschaften gebildet hätten, in deren Mitte sich die Mitglieder nach des Dienstes schwerer Arbeit an reiner Freude laben könnten. In besonderer Weise feierte er Johann das deutsche Lied und schloß: Einig im Lied, treu im Gemüt, — Ernst im Staat, frisch zur Tat. Das solle die Lösung der Vereine sein, das solle auch der Ton sein, der durch die Zusammenkunft klinge. Ein draufendes „Lied hoch!“ bewies, daß die kräftigen Begrüßungsworte allen Festteilnehmern zu Herzen gegangen waren. Der Vorsitzende des Dresdner Vereins, Herr Gendarm Ophig, dankte dem Vorsitzenden des Leipziger Vereins für die gehaltenen Wähen und allen Festteilnehmern für die zahlreiche Beteiligung. Auch er gab dem Wunsche Ausdruck, daß die gestrige kameradschaftliche Begegnung zu weiteren Zusammenkünften anregen möchte. Es nahm hierauf der Vorsitzende des Leipziger Vereins nochmals das Wort, um allen, die an dem Gelingen und der Verschönerung der Zusammenkunft mitgewirkt, zu danken. Gegen 1/2 7 Uhr begann ein Kötzchen, dem wader zuge-sprochen wurde. Außerdem würzte eine fröhliche, von echt kameradschaftlichem Geiste getragene Stimmung noch die wenigen, bis zur Rückfahrt verbliebenen Stunden.

—* In der gestern abend in der Restauration zur Elbterrasse stattgehabten Hauptversammlung der Ortsgruppe Riesa des Vereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande wurde festgestellt, daß die Ortsgruppe zur Zeit 88 Mitglieder zählt.

Da Herr Rechnungsinспектор Thost vorgeschrittenen Alters halber sein Amt als Schatzmeister der Ortsgruppe niedergelegt hat, trug der Vorsitzende, Herr Realprogymnasialdirektor Professor Dr. Göhl, die Jahresrechnung auf 1908 vor. Sie wurde von der Versammlung für richtig erklärt, und die äußerst sorgfältige Befolgung der Kasseneingehalten seitens des Herrn Rechnungsinспекtors Thost während einer langen Reihe von Jahren wurde mit größtem Danke anerkannt. An die Stelle des bisherigen Herrn Schatzmeisters trat nach einstimmig erfolgter Wahl Herr Realprogymnasiallehrer Heinric. Alle sonstigen Vorstandsmitglieder, nämlich die Herren Pfarrer Friedel, Stadtrat Dreißneider, Professor Dr. Göhl (Vorsitzer) und Schuldirektor Diegel (Schriftführer) wurden als solche wiedergewählt. Für das Jahr 1909 hat die Ortsgruppe 210 Mk. zur Ablieferung bereit, wovon sagemäßig ein Drittel an die Kasse des Hauptvereins in Berlin und das zweite Drittel an den Vorstand des sächsischen Landesverbandes in Dresden zu zahlen sind. Mit dem letzten Drittel soll auf Beschluß der Versammlung je zur Hälfte die deutsche Schule der evangelischen Gemeinde in Stanislaw (Galizien) und die evangelische Schulgemeinde in Lipnit bei Biala, ebenfalls in Galizien, unterstützt werden. (Die Ortsgruppe Riesa unterstützt in erster Linie deutsche Gemein-den evangelischen Charakters, ohne aber die Unterstützung latho-lischer deutscher Gemeinden grundsätzlich auszuschließen). Ferner wurde beschlossen, künftig jedem Mitgliede die als Vierteljahresschrift erscheinende Vereinszeitung: „Das Deutschtum im Auslande“ auf Kosten der Kasse zuzutragen zu lassen, ohne aber, damit eine Er-

höhung des Jahresbeitrages von 2 Mk. zu verbinden. Eine Ver-mehrung der Mitglieder ist offenbar wünschenswert. Schalten und kräftigen wir das Deutschtum im Auslande, so wird das jederzeit eine günstige Rückwirkung auf das Geschäftsleben, auf Handel und Wandel im deutschen Vaterlande ausüben. Länderverweilern im Auslande liegt den Bestrebungen des Vereins fern; aber ihren Stammes-charakter sollen die Deutschen im Auslande behalten und bewahren, wenn sie auch treue Söhne der Staatsverbände sind, in denen sie leben. Hoffentlich tragen diese Heilen dazu bei, der Ortsgruppe Riesa neue Mitglieder zu gewinnen. Der Werbetätigkeit haupt-sächlich soll auch eine öffentliche Versammlung dienen, die im Ok-tober stattfinden soll, und in der ein auswärtiger Redner einen Vortrag über das Thema: „Die Sprachkämpfe in Oesterreich in ihrer geschichtlichen Entwicklung und Begründung“ halten wird. Wer für die Bestrebungen des Vereins zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande Herz und Sinn hat, dem steht der Zutritt zu der erwähnten Versammlung frei. Auch Damen sind willkommen.

—* Zu der Notiz in voriger Nr. unseres Blattes über den Selbstmordversuch des Tischlerlehrlings Lieblich aus Dresden wird uns noch mitgeteilt, daß der junge Mann bereits kein Lebenszeichen mehr von sich gab, als er den Fluten wieder entzissen wurde. Herr Dampf-schiff-inspektör Döring stellte sofort Wiederbelebungs-versuche an und seinen Bemühungen gelang es auch, den jungen Menschen wieder ins Leben zurückzurufen.

— Zur Landtagswahl. Der Liberale Verein (Freisinnige Vereinigung) zu Meißen hat den Real-gymnasial-Oberlehrer Dr. Barge-Leipzig als Kandidaten für den 7. sächsischen Landtagswahlkreis (Meißen, Rostgen, Rohwein, Stebenlehn, Rommashch) aufgestellt. Dr. Barge hat die Kandidatur angenommen.

— SS Zeppelins Fahrt nach Dresden un- bestimmt. Am Sonntag brachten die Blätter eine Notiz, nach der der Sekretär des Grafen Zeppelin, Direktor Gols-mann, auf eine Anfrage des Kaufmanns Goppel in Ober-leutensdorf geantwortet haben sollte, daß Graf Zeppelin beabsichtige, Mitte September mit seinem Luftschiff Z. III eine Luftfahrt von Dresden über Leipzig-Schöna nach Karlsbad zu unternehmen. Da an zuständiger Stelle noch nichts von einer solchen Fahrt bekannt war, hat sich die Dresdner „Sächsische Zentral-Korrespondenz“ direkt tele-graphisch an den Grafen Zeppelin gewendet und um Mit-teilung gebeten, ob und wann die in Aussicht gestellte Fernfahrt nach Dresden stattfinden werde. Darauf ist der genannte Korrespondenz vom Generalbevollmächtigten des Grafen v. Zeppelin, Herrn Ernst Uhlend in Friedrighs-hafen a. W., unterm 5. September folgende Antwort zu-gegangen: „In Verantwortung Ihres Telegramms von gestern teile ich Ihnen im Auftrage Seiner Excellenz, des Herrn Grafen von Zeppelin, ergebenst mit, daß ein Besuch der Stadt Dresden mit dem Luftschiff Z. III für früher oder später allerdings beabsichtigt ist. Der Zeitpunkt, wann ein solcher Flug stattfindet, kann heute leider noch nicht vorausgesagt werden. Hochachtungsvoll gez. Ernst Uhlend.“ — Darnach ist es zum mindesten zweifelhaft, ob Graf Zeppelin gegen Mitte September in Dresden ein-treffen wird. Wind- und Wetterverhältnisse dürften bei einer Fahrt nach Sachsen mit ausschlaggebend sein. Auf alle Fälle aber sind für eine Landung in Dresden die umfassendsten Vorbereitungen getroffen worden. Das Kriegsministerium hat, wie bereits früher mitgeteilt, sich zur Herabgabe eines freien Platzes an dem „Feller“, dem großen Truppenübungsplatz, bereit erklärt, und die Pläne für eine Verankerung des Luftschiffes sind seitens des sächsischen Tiefbauamtes fertiggestellt. Die Verankerungs-vorrichtung besteht in einem durch Quersäulen verstellten